

Warum so herzlos?

Leserin entrüstet über Wasserattacke auf freilebende Katze

PARCHIM Tief betroffen wandte sich in dieser Woche Hanne Sellnow an unsere Zeitung. Sie hatte beobachtet, wie eine Frau gezielt einen Eimer mit Wasser auf eine frei lebende Katze richtete, um sie zu vertreiben. Der Vorfall hatte sich in der Mühlenstraße im Bereich eines Supermarktes ereignet. „Es ist schlimm, wie jemand so herzlos gegenüber Mitgeschöpfen sein kann. Diese Tiere sind auf menschliches Erbarmen angewiesen, da sie sich ihr armseliges Leben im Freien nicht selbst ausgesucht haben“, findet unsere Leserin.



DER HEISSE DRAHT

Was unseren Lesern am Herzen liegt

Besonders ging ihr an die Nieren, dass das Tier zusätzlichen Leiden ausgesetzt ist, wenn es bei eisigen Temperaturen, wie sie gerade herrschen, mit Wasser übergossen wird. Für sie sei das Tierquälerei. Hanne Sellnow möchte mit ihrer Meinungsäußerung sensibilisieren: Dass auch in Parchim viele Katzen ein Leben im Freien fristen müssen, sei schließlich ein Problem, das von Men-

schen gemacht ist. Indem die Tiere gewaltsam vertrieben werden, löse man das Problem nicht. Im Gegenteil: So nehme man Tierfreunden die Chance, sie kastrieren zu lassen oder gar in ein neues Umfeld zu vermitteln.

Hanne Sellnow hat selbst schon zwei „Notkatzen“ ein neues behagliches Zuhause gegeben. Und sie ist froh darüber, dass es doch Menschen mit einem Herz für Tiere gibt, die die Katze aus der Mühlenstraße ganz still und leise immer mal wieder mit Futter versorgen.

chgr

Happyend für „Nettocat“

Katze in Not wurde vom Tierheim in Primank aufgenommen

PARCHIM Nach wochenlangem Ausharren im Eingangsbereich eines Einkaufsmarktes in der Parchimer Mühlenstraße hat eine scheinbar herrenlose Katze ein neues Zuhause gefunden: im Tierheim in Primank. Darüber informiert unsere Leserin Hanne Sellnow. Die Parchimerin hatte beobachtet, wie bei Frost Wasser auf eine Katze gerichtet wurde, um sie zu vertreiben. (SVZ berichtete am 10./11. Februar). Aufgrund des Fundortes wurde das Kätzchen „Nettocat“ getauft. „Leider ist nicht bekannt, wie es zu dieser Notsituation gekommen ist“, so Hanne Sellnow. „Umfragen unter ehrenamtlichen Tierfreunden haben keine Erkenntnisse gebracht. Jedoch die Gewissheit, dass es so nicht weiter geht.“ Heike Sellnow erinnert an die Situation des Tieres: Eiseskälte, Hunger und Durst. Unerwünscht und „Repressalien ausgesetzt“, wie die Parchimerin u.a. die Bemühungen bewertet, das verängstigte Tier mit einem Eimer Wasser zu übergießen.

Der Verein SOS Pfotenpa-



Das Kätzchen ist jetzt in Primank

FOTO: DÖRTHE RIEDEL

radies in Primank habe sich nach Kontaktaufnahme sofort bereit erklärt Hilfe zu leisten, so Hanne Sellnow: „Die bereits geschwächte Katze wurde bis zur Vorstellung beim Tierarzt zunächst in einem Quarantänezimmer untergebracht. Sie wirkte bereits kurz nach der Aufnahme sehr aufgeschlossen und zugänglich, irgendwie auch dankbar in ihrem Verhalten.“

Der Parchimer Tierfreundin gefiel es nach eigenen Worten, wie liebevoll und gleichzeitig hygienisch sehr gut aufgestellt es im SOS-Pfotenparadies Primank zugeht. Jeder der Interesse ha-

be, könne helfen, die Tiernot zu lindern: mit Futter- und Geldspenden und auch mit der Übernahme von Patenschaften. Das SOS-Pfotenparadies ist über die kostenlose Hotline 0800 7242198 und über 038726-20120 erreichbar.

Hanne Sellnow würde sich, wie sie erklärt, auch mehr Unterstützung von der Stadt Parchim für die ehrenamtlichen Tierschützer wünschen.

Wie die Parchimerin weiß, gibt es im Fall der kleinen Katze inzwischen auch eine Anzeige wegen Tierquälerei bei der Polizei. mbei